

# TREIBSTOFF

Das Magazin für Transport, Verkehr und Sicherheit

## DAS IDEENUNIVERSUM

Der HK100 ist Treiber für Innovationen



## DIGITALE LOGISTIKLÖSUNGEN

Wie Wedolo-Nutzer von der digitalen Versicherungsbestätigung, dem PartnerCheck und weiteren Services profitieren



## KRAVAG-ONLINE

Verträge administrieren und Schäden online melden





NATIONALER

WEIHNACHTSBAUM



DIGITAL DEVICE

Fast jeder Deutsche unter 50 nutzt ein Smartphone. Die Multifunktionalität dieser Geräte – ob als Telefon, Messenger, Kamera, E-Mail- und Internetzugang oder als modernes Zahlungsmittel – sorgt für ihre Popularität. Der Nutzeranteil in der Altersgruppe 14 bis 49 Jahre liegt bei über 95 Prozent; ähnlich hoch ist er unter 50- bis 59-Jährigen – und zwar 93 Prozent. In der Altersgruppe 60 bis 69 besitzen rund 85 Prozent ein Smartphone; bei über 70-Jährigen sind es immerhin noch 65 Prozent.

# DI | GI | TAL

[digi'ta:l]

*Digital ist, wenn Daten in Zahlenkombinationen dargestellt werden. Neu ist das nicht. Das Binärsystem aus Einsen und Nullen erfand der deutsche Philosoph und Mathematiker Gottfried Wilhelm Leibniz bereits im 17. Jahrhundert.*

Seit 99 Jahren wird in Washington ein nationaler Weihnachtsbaum zum Leuchten gebracht. Die Tradition begann 1923 während der Präsidentschaft von Calvin Coolidge und überdauerte Kriege, Wirtschafts- und Energiekrisen. Die Zeremonie ist jedes Jahr ein Fernsehereignis. Der Weihnachtsbaum hat sogar eine eigene Website und seit 2013 unter @TheNationalTree ein Twitter-Konto. Der letzte Tweet wurde allerdings im Dezember 2020 abgesetzt. Wie ernst es der „Kontoinhaber“ mit der Digitalisierung also meint, bleibt noch abzuwarten.



PASSWORT 0000000

Um einen versehentlichen Nuklearangriff zu vermeiden, verfügte US-Präsident Kennedy 1962, dass der Abschuss einer Rakete nur nach Eingabe eines achtstelligen Passworts möglich sein durfte. Weil die Verantwortlichen aber einen verzögerten atomaren Gegenschlag befürchteten, legten sie für jede Rakete dasselbe Passwort fest und notierten es sicherheitshalber direkt am Kontrollpanel auf Papier: 00000000. Rund 20 Jahre blieb das so. Whistleblower dieser von der Air Force stets bestrittenen Geschichte war der Ex-Kommandant Bruce Blair, der später die Organisation Global Zero mitgründete, die sich für eine Welt ohne Atomwaffen einsetzt.



SMARTESTE STADT

Hamburg ist die „smarteste Stadt“ hierzulande. Für den Smart City Index wurden deutsche Städte in fünf Kategorien bewertet: Verwaltung, IT-Infrastruktur, Energie/Umwelt, Mobilität und Gesellschaft. 133 Parameter flossen hierbei ein – von Online-Bürgerservices über Sharing-Angebote für Mobilität und intelligente Ampelanlagen bis hin zur Breitbandverfügbarkeit.



BELIEBTESTE APP

Mit deutlichem Abstand war WhatsApp im Jahr 2021 die meistgenutzte App auf den Smartphones deutscher Nutzer: Durchschnittlich rund 28 Minuten täglich wurde der Messengerdienst genutzt. Der Browser Chrome kam im Schnitt auf eine Nutzungsdauer von rund 21 Minuten täglich. Gerade noch in den Top Ten: das Telefon mit nicht einmal drei Minuten Nutzung am Tag.



Foto: Marco Grundt



# SCHRITT HALTEN

*Liebe Leserinnen und Leser,*

die Digitalisierung verändert die Märkte drastisch – auch die Logistik und das Transportgewerbe. Für mittelständische Unternehmen ist es von zentraler Bedeutung, bei dieser Entwicklung nicht den Anschluss zu verlieren. Denn wenn große Unternehmen als Auftraggeber ihre Wertschöpfungsketten digital optimieren, betrifft das heute in den meisten Fällen auch ihre Dienstleister. Sie müssen in der Lage sein, die gestellten digitalen Anforderungen zu erfüllen, und unter anderem Daten bereitstellen, Schnittstellen schaffen, Transparenz erzeugen.

Um Sie, die Sie im Straßenverkehrsgewerbe tätig sind, in Sachen Digitalisierung zu unterstützen, haben wir bei KRAVAG in den letzten Jahren selbst zahlreiche bestehende digitale Projekte vorangetrieben und neue initiiert. Das breite Spektrum unseres Engagements möchten wir Ihnen in dieser Sonderausgabe von Treibstoff vorstellen. Lesen Sie, welche Möglichkeiten KRAVAG-online den Kunden bietet, um Versicherungsverträge zu verwalten oder einen Schaden zu melden (ab Seite 6) und wie KRAVAG guten Ideen mit vielfältigen Start-up-Initiativen auf die Sprünge hilft (ab Seite 17).

Ab Seite 8 erfahren Sie, welche vielfältigen Services die gemeinsam mit dem BGL und den SVGen geschaffene Logistikplattform Wedolo Ihnen bietet. Allen Unternehmern legen wir den PartnerCheck ans Herz, der Verlader und Transportdienstleister zusammenbringt und für verlässliche Geschäftsbeziehungen sorgt (ab Seite 10). Erheblich im Tagesgeschäft entlasten wird Sie auch die digitale Versicherungsbestätigung (Seite 12).

Die für manch tradiertes Geschäftsmodell disruptive Wirkung der Digitalisierung sollte eines nicht: uns Angst machen. Wir sollten sie als Chance begreifen, um Abläufe zu optimieren und neue Geschäftspotenziale auszuschöpfen. In diesem digitalen Bestreben bleiben wir von KRAVAG an Ihrer Seite.

Ihr

Bernd Melcher



# CHANCE ODER RISIKO?

*Der digitale Wandel eröffnet neue Möglichkeiten, bringt aber auch Herausforderungen. Wir haben Verantwortliche in Speditionen gefragt, wie sie die Transformation sehen und was sie tun.*

„Wir digitalisieren unsere komplette Containerflotte, um die Effizienz und die Sicherheit bei den europäischen Gefahrguttransporten zu optimieren. Dank Sensorik, GPS und Internet of Things kennen wir jederzeit die aktuelle Position sowie die Temperatur und den Druck im Container und können bei Bedarf sofort reagieren.“

Daten sind, wie jeder weiß, das neue Gold. Wer mit Logistikplattformen kooperiert, muss sehr genau hinschauen, welche Daten er preisgibt. Als Spediteur sollte man selbstbewusst Vertragsklauseln, die sensible Informationen einfordern, ablehnen – sonst kannibalisiert man am Ende das eigene Geschäftsmodell.“

**Konstantin Kubenz,**

*Geschäftsführer der Kube & Kubenz Internationale Speditions- und Logistikgesellschaft mbH & Co. KG*



„Als Mittelständler sind wir in Sachen Digitalisierung schon sehr gut aufgestellt und problemlos in der Lage, unsere Systeme mit denen der Auftraggeber zu verbinden. Häufig schafft unsere Schnittstellenprogrammierung schneller neue Lösungen, als die IT-Abteilungen unserer Kunden diese implementieren können.“

Eine unzuverlässige Datenlage erschwert immer noch viele Versuche der Digitalisierung, etwa bei der Steuerung der Verkehrsströme in den Hafenterminals. Wir befinden uns in einer hybriden Phase: Wir digitalisieren, wo wir können. Aber jederzeit wieder auf analog umstellen zu können, ist für die Zippel Group auch eine Art Lebensversicherung.“

**Axel Plaß,**

*geschäftsführender Gesellschafter der Konrad Zippel Spediteur GmbH & Co. KG*



„Wir möchten die Digitalisierung nicht nur intern vorantreiben, sondern auch außen mitgestalten, indem wir unser Kerngeschäft um neue digitale Produkte erweitern. Gerade bringen wir eine Art Google für Zolltarife auf den Markt. Mit dieser Onlineplattform finden Nutzer intuitiv und schnell die richtigen Informationen zur Verzollung.“

Entscheidend ist, die Mitarbeiter bei der Digitalisierung mitzunehmen, um Ängste vor Neuem oder vor einer Rationalisierung abzubauen. Sonst besteht die Gefahr, innovative Projekte von innen zu lähmen. Nur wenn alle mit im Boot sind, lassen sich die Möglichkeiten ausschöpfen.“

**Tilo Hergarten,**  
*Leiter Digitalisierung bei der Emons Spedition GmbH*



„Unsere Sammelguttransporte wickeln wir über unsere Onlineplattform ab, an die alle Kunden und Fahrer angebunden sind – das spart Zeit und Geld. Noch schneller werden unsere Prozesse durch die elektronische Unterschrift, die die Fahrer inzwischen sogar für Teilladungen einholen. Den Palettschein haben wir ebenfalls digitalisiert, so wird der Palettentausch sofort bestätigt und ist gut dokumentiert.“

Die osteuropäische Konkurrenz nutzt die Chancen der Digitalisierung intensiv. Deutsche Mittelständler, die nicht digitalisieren, müssen aufpassen, dass sie nicht irgendwann ins Abseits gedrängt werden.“

**Roland Rüdinger,**  
*Geschäftsführer der Rüdinger Spedition GmbH*



„Wir setzen auf die Digitalisierung aller Prozesse – einen Mittelweg gibt es für uns nicht. Derzeit erproben wir künstliche Intelligenz für die Disposition. Das System zieht etwa Informationen aus den eingehenden E-Mails und transformiert sie selbstständig in Aufträge. Das entlastet unsere Mitarbeiter und gibt ihnen mehr Raum für persönliche Kundengespräche.“

Die Grenze des Möglichen verschiebt sich stetig. Um das IT-System aktualisieren zu können, muss es flexibel und erweiterbar sein. Unser Fundament steht, für die aufgesetzten Apps und Programme gehören Dienstleisterwechsel für uns inzwischen zum Tagesgeschäft, um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben.“

**Johannes Metzger,**  
*Vorstandsvorsitzender der Metzger Logistik AG und Geschäftsführer der Metzger Spedition GmbH*





Fotos: KRAVAG

# AUTOMATISIERUNG LEICHT GEMACHT

*Das Kundenportal **KRAVAG-online** unterstützt mit immer neuen Features. Eine Anwendungsschnittstelle ermöglicht jetzt den automatisierten Abschluss von Versicherungen.*

**D**ie Kurve zeigt steil nach oben: Im Anfangsjahr 2014 waren es 625 Nutzer, 2019 hatten sich bereits gut 5.000 Anwender registriert; im August 2022 verdoppelte sich diese Zahl für das Kundenportal KRAVAG-online fast noch einmal. „Immer mehr Transportunternehmen entdecken den Segen der Digitalisierung, und wir bieten das, was sie wirklich brauchen“, sagt Portalmanager Alf Wegner vom KRAVAG-Digitalteam.

Um dieses Versprechen auch weiterhin einzulösen, treiben Wegner und sein Team stetig Verbesserungen voran. „Ende 2020 gab es eine komplette

inhaltliche Überarbeitung und im August 2021 ein umfassendes optisches Update. Grundsätzlich setzen wir aber laufend neue Features auf“, berichtet Wegner. Dabei berücksichtigen sie ebenso Wünsche und individuelle Anforderungen der Kunden. „Und wenn jemand eine neue Eingabemöglichkeit für die Kostenstelle braucht, bauen wir die halt schnell“, so Wegner.

Längst können alle berechtigten Nutzer bequem und rund um die Uhr per PC, Tablet oder Smartphone über KRAVAG-online auf ihre Daten zugreifen und Versicherungen sowohl für sich als auch für die Waren ihrer Kunden



abschließen – die Versicherungsbestätigung lässt sich dann gleich ausdrucken. Die Abrechnungen gehen ebenfalls online bei den Unternehmen ein, inzwischen auch als PDF-Formular, und können dort schnell und unkompliziert weiterverarbeitet werden. Noch mal ein ganzes Stück bequemer, da voll automatisiert, wird es mit den individuellen Schnittstellen möglich sein.

Ein weiteres Plus des Portals: Fahrzeug- und Transportschäden lassen sich schnell online melden, der Stand der Bearbeitung ist jederzeit einsehbar. Da bei der Schadenmeldung nicht jedem sofort klar ist, ob im speziellen Fall die Transportversicherung, die Verkehrs- oder die Betriebshaftpflicht greift, unterstützt ein Schadenmeldeassistent beim Ausfüllen der Formulare und beschleunigt so den Ablauf. Nach den ersten vier Fragen geht es automatisch zum richtigen Versicherungsformular – bei einem gängigen Fall reicht dann die Beantwortung von weiteren sechs Fragen, und der Schaden wird automatisch beglichen.

#### **AUS DATEN LERNEN**

Aus Schaden wird man bekanntlich klug – auch dafür hat KRAVAG-online die passenden Tools parat. Das Portal ermöglicht es den Unternehmen, den Verlauf von Schäden und Unfällen von verschiedenen Zweigstellen mit den Daten aus dem Vorjahr zu vergleichen und Schadensszenarien zu analysieren. „Einige unserer Kunden setzen die Informationen auch für ihre Fahrerschulungen zur Prävention ein“, berichtet Wegner.

Warum kompliziert, wenn es auch einfach geht? Diese Frage können sich künftig alle Kunden aus dem Transportgewerbe stellen, die Versicherungen noch manuell per Mausclick abschließen.



*Das KRAVAG-Digitalteam um Projektmanager Alf Wegner arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung des Portals.*

„Wir automatisieren den Prozess über individuell programmierte Schnittstellen für die Kunden und reduzieren so den Arbeitsaufwand deutlich“, erklärt Wegner. Über solche Anwendungsschnittstellen (Application Programming Interfaces, kurz: APIs) kann das KRAVAG-System mit dem externen System interagieren, um den nötigen Datentransfer vollautomatisch, also weit schneller und effizienter, abzuwickeln. So muss der Disponent in der Spedition nicht immer wieder alle Daten für jeden Abschluss in das Onlineformular eingeben. Die ersten Kunden von KRAVAG nutzen diese neue Option bereits. „Die Pilotphase ist abgeschlossen; nun möchten wir überall, wo es Sinn macht, den Datenaustausch vereinfachen“, so Wegner. Die Automatisierung lohne sich bereits ab zehn wiederkehrenden Vorgängen im Monat.

#### **ENORMES ZEITSPARPOTENZIAL**

In weit größeren Dimensionen denkt man in einer Onlinespedition, die als

einer der ersten Kunden die Anwendungsschnittstelle von KRAVAG nutzt. Das Unternehmen wickelt auf diese Weise jährlich bereits 25.000 Versicherungspolice ab. „Bei fünf Minuten Bearbeitungszeit pro Vorgang wird das Personal so um 2.083 Arbeitsstunden im Jahr entlastet“, rechnet Wegner vor. Die Informationen, die für die Kalkulation der Prämie nötig sind, laufen selbsttätig aus dem Transportmanagementsystem der Spedition in das KRAVAG-online-Portal. Hier wird automatisch ein Angebot erstellt. Das Kundensystem bestätigt und schließt die Versicherung ab, wenn die Eckpunkte mit den hinterlegten Kriterien, etwa zu Warenwert und Gebiet, übereinstimmen. Der zuständige Sachbearbeiter überprüft lediglich noch die monatliche Rechnungsstellung persönlich, um sie zur Abbuchung freizugeben.

Ob über das Transportmanagementsystem oder andere kundeninterne Anwendungen: Die API ist insbesondere für Betriebe mit eigener IT-Abteilung rasch eingerichtet. „Ein Telefonat, wenige Tage Programmierarbeit und ein abschließender Test – dann läuft der Prozess in der Regel reibungslos“, umreißt Wegner das Prozedere. Für den Kunden möchte man die Automatisierung schließlich so leicht wie möglich machen.

## **KRAVAG-ONLINE IN ZAHLEN**

- über 10.000 Anwender
- Informationen zu mehr als 8,5 Mio. Versicherungsverträgen
- jährlich 12.000 abgewickelte Schadenmeldungen

# SMARTER UNTERWEGS

*Die Logistikplattform **Wedolo** unterstützt  
Unternehmer, Disponenten und Fahrer mit  
intelligenten Services und nützlichen Apps.  
Gerade wurden zwei neue Angebote  
entwickelt.*





**M**it wenigen Klicks unkomplizierte Lösungen und passende Services finden: „Wir möchten mit unserer Onlineplattform zum smarten Problemlöser für das mittelständische Transportgewerbe werden und den Unternehmen bei der Digitalisierung unter die Arme greifen“, erklärt Andreas Krogmann, Projektmanager der Wedolo-Plattform bei KRAVAG in Hamburg.

„We do logistics“ – der Name ist Programm. Einmal anmelden, und Wedolo bietet für Transport- und Logistikunternehmen eine ganze Reihe intelligenter Dienstleistungen, mit denen sich die täglichen Prozesse einfacher managen lassen. Die Fahrer- und Flottenverwaltung, die Abfahrtskontrolle per App, eine Unterstützung von Experten oder die Unfall- und Pannenhilfe – die digitalen Services und Applikationen von Wedolo bringen die Unternehmen voran und sind dazu so gut wie alle kostenlos. Wie das Transportgewerbe tickt und wo es gerade drückt, wissen der Bundesverband Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung (BGL), die Straßenverkehrsgenossenschaften (SVG) und KRAVAG, die die Logistikplattform betreiben, von innen und außen. Schließlich stehen die drei Branchenschwergewichte laufend im Dialog mit ihren Kunden. Zu den jeweiligen Serviceportalen KRAVAG-online, SVG-Akademie und BGL-Vorteilswelt verbindet Wedolo übrigens ebenfalls direkt.

Vor gut drei Jahren startete die Onlineplattform, und sie wird von Krogmann und seinem Team kontinuierlich weiterentwickelt. Nach dem gerade abgeschlossenen optischen Rundum-Relaunch ist jetzt geplant, die Services auch in Englisch und in mehreren osteuropäischen Sprachen aufzusetzen. Zudem kommen neue Dienste hinzu – zuletzt der PartnerCheck und demnächst die digitale Versicherungsbestätigung mit QR-Code. „Für solche Innovationen mit Nutzwert möchten wir unsere Kräfte bündeln und gemeinsam in Wedolo einbringen – und zwar langfristig“, betont Bernd Melcher, Vorstand der KRAVAG-SACH. Das untermauert auch die im

Frühjahr 2021 gegründete GmbH mit den gleichberechtigten Gesellschaftern KRAVAG, SVG und BGL. Die Geschäftsführung haben Marcel Frings, Vorstand der SVG-Zentrale, und Bernd Melcher übernommen.

„Der formalisierte Schulterchluss ermöglicht es uns, die Ideen in ein Businessmodell zu überführen und die anstehenden Aufgaben zielgerichteter zu verteilen“, erklärt Frings. Der Logistik- und Transportbranche nützliche Angebote auf digitaler Ebene bereitzustellen, liege allen drei Partnern gleichermaßen am Herzen. „Wir verbinden für die Logistikplattform unsere Erfahrungen und unser Know-how, um dem Straßengüterverkehrsgewerbe ganz konkrete Vorteile zu liefern“, betont auch BGL-Vorstandssprecher Professor Dirk Engelhardt. Was die Unternehmen explizit an Unterstützung gebrauchen können, hätten die drei Partner aus verschiedenen Perspektiven konstant im Blick.



Foto: iStock/Sakiakova

Seit dem Start der Wedolo-Plattform im Jahr 2019 werden kontinuierlich digitale Services weiterentwickelt, um Unternehmen bei der Digitalisierung zu unterstützen.



## Schnell richtig verbunden: der PartnerCheck

chen“, betont Wedolo-Projektmanager Krogmann von KRAVAG. Das gesetzlich vorgeschriebene Prozedere für den Auftraggeber, die Qualifikation und Zuverlässigkeit des Frachtführers zu überprüfen, übernimmt dann ganz einfach Wedolo.

Mit dem digitalen Service können sich beide Seiten bequem zurücklehnen: Der Auftraggeber muss sich nicht mehr darum kümmern, die nötigen Dokumente zu beschaffen und sie durchzugehen; der Frachtführer muss nicht jedes Mal wieder die Papiere zusam-

menstellen und verteilen. Stattdessen lädt er für den registrierten Betrieb nur einmal die Nachweise, etwa die Transportlizenzen, die erforderliche Verkehrshaftungs- und gegebenenfalls die Betriebspflichtversicherung, in seinem Wedolo-Profil hoch. Die Experten von KRAVAG kontrollieren für den PartnerCheck die Firmenangaben und alle relevanten Unterlagen. Anschließend weist die Onlineplattform das jeweilige Unternehmen als geprüft aus.

„Viele Frachtführer sind bei KRAVAG versichert oder den anderen beiden Wedolo-Partnern bekannt; damit haben wir die wichtigsten Informationen oftmals ohnehin in der Datenbank“, schildert Krogmann. Das Dreiergespann KRAVAG, SVG und BGL deckt mit den meist langjährigen Kunden die gesamte Transportbranche fast lückenlos ab. „Wer, wenn nicht wir, soll solch einen Service wirklich fundiert hinbekommen?“, so Krogmann.

Um die Datenbasis noch einmal abzugleichen und letzte Lücken zu schließen, wurde zudem eine Datenschnittstelle zu North Data, einem Unternehmen für Wirtschaftsinformationen, eingerichtet. „Darüber hinaus können wir auf unsere große SVG-Außendienstmannschaft zählen, das ist natürlich ein gewaltiger Pluspunkt“, ergänzt Krogmann.

Anfang 2022 ist der digitale Vermittlungsservice in die Pilotphase gestartet, die ersten Unternehmen nutzen ihn be-

In einer bewährten Partnerschaft steht normalerweise fest, dass man sich auf den anderen verlassen kann. Anders verhält es sich, wenn man den neuen Vertragspartner kaum kennt. „Einige Disponenten prüfen aus Zeitmangel nur stichprobenartig, wenn sie Frachtführer beauftragen“, weiß Besa Fejza, Business-Development-Managerin bei Wedolo in der SVG-Zentrale in Frankfurt am Main. So würden sie Scheinfirmer, die es auf Ladungsdiebstahl abgesehen haben, teils freie Fahrt gewähren.

Um Verluste zu verhindern und den gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen und damit Verlager und Transporteur ihre Geschäfte unkompliziert auf einer festen Vertrauensbasis abwickeln können, bietet die Logistikplattform Wedolo jetzt den PartnerCheck. Damit brauchen Transportunternehmen nur wenige Sekunden, um validierte Frachtführer zu finden, und können sie gleich kontaktieren. „Wir möchten den Transportprozess um einiges vereinfachen“



*„Ein sehr nützlicher Service im schnellen Alltagsgeschäft der Logistik, mit dem wir wertvolle Zeit sparen.“*

**Lutz Kögel,**  
**Röskes Logistics GmbH**



**„Der jährliche Mailverkehr zur Aktualisierung der Dokumente fällt weg, und alle Beteiligten sind stets auf dem neuesten Stand.“**

**Theresa Tauschlag,  
Theodor Tauschlag GmbH**

reits. „Eine echte Entlastung im Tagesgeschäft“, findet Theresa Tauschlag von der Tankwagenspedition Theodor Tauschlag in Gelsenkirchen. Über den PartnerCheck von Wedolo hätten die Auftraggeber alle wichtigen Dokumente sofort vorliegen. „Wir sparen uns zudem den jährlichen E-Mail-Verkehr, um die Dokumente zu aktualisieren, und alle Beteiligten sind stets auf dem neuesten Stand“, so Tauschlag.

Zurzeit ist der PartnerCheck noch für alle Nutzer kostenfrei – für Frachtführer soll das auch künftig so bleiben. Verlager sollen hingegen nach Ende der Pilotphase einige wenige Euro für den Download der Datensätze zahlen,

damit der Dienst kostendeckend arbeitet. „Nach und nach registrieren sich immer mehr Frachtführer und Speditionen“, erzählt Fejza. Parallel werde das Angebot auch durch Anregungen der Kunden kontinuierlich verbessert. „Wir überlegen derzeit, welche zusätzlichen Features sinnvoll sind“, so Fejza. An erster Stelle stünde die Einrichtung von Optionen, mit denen die Nutzer weitere Dokumente hinterlegen können, zum Beispiel spezielle Lizenzen für Transporte von Abfällen, Schwer- oder Gefahrgut; darüber hinaus soll bald der Check von ausländischen Frachtführern folgen. Parallel dazu soll eine Schnittstellenlösung für Großunternehmen und Transportplattformen entwickelt werden. „So könnten wir über Wedolo weitere Logistikportale anbinden und den Informationsfluss für Transporte nochmals ein Stück optimieren“, zeigt Krogmann auf.



**„Wedolo hilft uns mit dem PartnerCheck bei der Suche nach geeigneten und seriösen Partnern.“**

**Marcel Menrath,  
MeLo Menrath Logistik GmbH**



*Wedolo verifiziert die von Frachtführern hochgeladenen Nachweise und kennzeichnet sie als geprüfte Unternehmen.*



## Stets aktuell: die Versicherungsbestätigung mit QR-Code

**L**ängst abgelaufen oder gar eine Fälschung? Ob eine Verkehrshaftungsversicherung tatsächlich noch so frisch ist, wie sie aussieht, lässt sich nicht immer schnell von den Auftraggebern der Transporte überprüfen. Transportunternehmen, die sofort den aktuellen Nachweis zur Hand haben, sind dann klar im Vorteil.

KRAVAG hat dafür eine brandneue Lösung erfunden: die Versicherungsbestätigung mit QR-Code; sie ist ab Januar 2023 über die Logistikplattform Wedolo erhältlich. Der smarte Nachweis garantiert stets, dass der Spezialversicherer einspringt, wenn dem Auftraggeber eines Transports

beispielsweise ein Schaden durch eine verspätete Lieferung oder ramponierte Ware entsteht. Mit diesem individuellen Beleg können KRAVAG-Kunden sofort reagieren und sich jederzeit als zuverlässige Geschäftspartner ausweisen.

Bisher stellt KRAVAG, wie allgemein üblich, eine jährliche Bestätigung für die Verkehrshaftungsversicherung aus. Ob sie noch gültig ist, weiß der Auftraggeber des Transports später allerdings nicht mit Sicherheit. „Wenn der Empfänger die Bestätigung erhält, kann die Versicherung längst gekündigt sein. Eigentlich müsste er sich noch mal rückversichern“, beschreibt KRAVAG-SACH-Vorstand Melcher die Problematik. Einige Auftraggeber fordern deshalb unterjährig eine aktualisierte Bestätigung, womit der KRAVAG-Kunde erneut aktiv werden muss.

*Das gibt es nur bei Wedolo: Mit der neuen Versicherungsbestätigung können Transportunternehmer ihren gültigen Versicherungsschutz sofort nachweisen – ein Scan des QR-Codes genügt.*

### NACHWEIS IN ECHTZEIT

Das soll jetzt viel einfacher werden. „Mit dem QR-Code auf der Versicherungsbestätigung sind wir die Ersten am Markt“, sagt Melcher. Dabei ist die Idee eigentlich ganz simpel: KRAVAG versieht künftig die Versicherungsbestätigung mit einem Pixelquadrat, das mit jeder App zum Scannen solcher Codes auf dem Smartphone oder Tablet eingelesen werden kann. Scannt der Auftraggeber des Transports den QR-Code, erhält er sofort die Mitteilung, dass der Versicherungsschutz greift. „Der Kunde, der sich zuvor registriert hat, muss dafür die Versicherungsbestätigung lediglich über Wedolo anfordern und bekommt direkt das PDF-Dokument samt QR-Code“, so Melcher.

Wer analog unterwegs ist, kann die Versicherungsbestätigung natürlich auch weiterhin bei KRAVAG telefonisch oder per E-Mail bestellen – das Dokument wird dann allerdings ohne den QR-Code ausgestellt.





Mit der Abfahrtskontrolle werden alle Merkmale digital erfasst. Stimmt der Reifendruck nicht, mangelt es einem Reifen an Profil oder fehlt gar eine Radmutter, markiert das der Fahrer mit einem roten X – passt alles, setzt er ein grünes Häkchen.

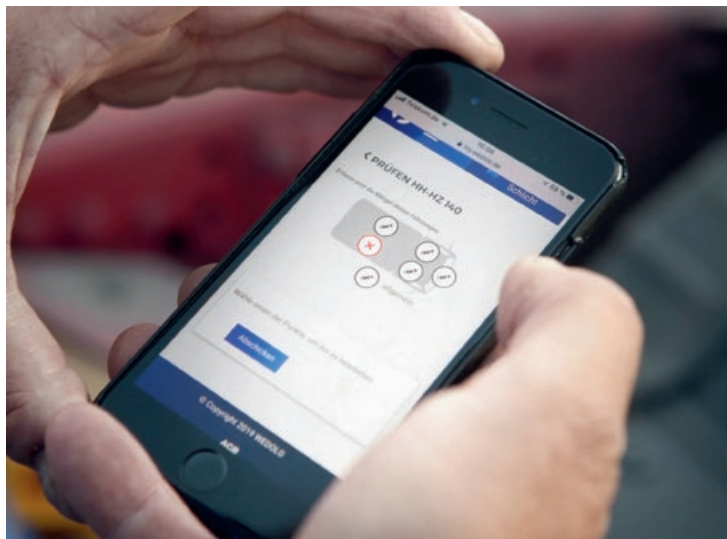


## Einfach per App: Abfahrtskontrolle

**E**s ist ein Service der ersten Stunden von Wedolo, und kein anderes Tool wird auf der Onlineplattform mehr genutzt. „Wer einmal unsere Abfahrtskontrolle per App ausprobiert hat, steigt nicht mehr auf die Zettelwirtschaft um“, versichert Projektmanager Andreas Krogmann. Denn mit der Wedolo-Anwendung können Lkw-Fahrer die gesetzlich vorgeschriebene Fahrzeugüberprüfung, die Unfälle und Pannen verhindert, rasch und unkompliziert mit dem Handy durchführen. Eine weitere Option: die Zwischen- und eine Schlusskontrolle nach einer Tour.

### LÜCKENLOSE DOKUMENTATION

„Die kostenfreie App führt Schritt für Schritt um die Zugmaschine und den Auflieger“, erläutert Krogmann. Dafür erscheint auf dem Handydisplay der Umriss des zuvor individuell konfigurierten Fahrzeugs mit den entscheidenden Prüfpunkten. Ist alles in Ordnung, setzt der Fahrer ein grünes Häkchen. Ein rotes Kreuz hingegen weist auf einen Mangel hin, der sich mit einem Kommentar oder per Foto näher beschreiben lässt. Nach wenigen Minuten ist die Kontrolle erledigt, und der Fahrer schickt den Bericht an das Wedolo-Portal. „Das funktioniert viel schneller und verlässlicher, als Formulare auszufüllen und Probleme per Zuruf weiterzugeben. Zudem sind alle Mängel lückenlos und transparent dokumentiert“, sagt Besa Fejza von der SVG.



Fotos: Julia Schwerticke, Stefan Bungert

Damit die Fahrer das Tool mit ihrem Handy einsetzen können, muss das Unternehmen vorher einmal die „Fahrer- und Fahrzeugverwaltung“ über die Wedolo-Plattform anlegen. Handynummern, Termine für den TÜV und die Sicherheitsprüfungen sowie der Standort der Fahrzeuge – damit behalten die Disponenten auch sonst den Überblick. Danach registrieren sich die Fahrer kurz mit ihrem Smartphone und können loslegen.



## Weitere Leistungen im Überblick:



### Für alle Fälle: Unfall- und Pannenhilfe

**N**ach einem Unfall einen kühlen Kopf zu bewahren, gelingt wohl den wenigsten. „Solch eine Extremsituation kann den Fahrer schon mal überfordern, einige haben sogar einen Blackout“, legt Andreas Krogmann von KRAVAG dar. Gut, dass es dann die Notfall-App von Wedolo gibt. Sie zeigt die wichtigsten Handlungsschritte an, etwa wie die Unfallstelle abzusichern ist und welche Stellen zu informieren sind; die jeweiligen Ansprechpartner können vorher eingegeben werden. Darüber hinaus lässt sich individuell bestimmen, in welchem Umkreis der liegen gebliebene Lkw vom eigenen Team abgeholt und repariert werden kann oder wann ein Abschleppdienst ihn in eine andere Werkstatt bringen soll. Der automatisch ermittelte Standort des Lkws geht ohnehin an die betroffene Spedition.



### Tanken und Waschen

**W**o geht es hier zur nächsten Tankstelle? Die App „Tanken & Waschen“ zeigt nicht nur auf allen Straßen Deutschlands den Weg zur Tankstelle in der Nähe, sondern gleich zur günstigsten. „Die aktuellen Daten liefern ein von der Markttransparenzstelle für Kraftstoffe zertifizierter Anbieter“, berichtet Krogmann. Im Handydisplay kann der Fahrer auf einer Karte nahe gelegene Tankstellen samt Diesel- und Benzinpreisen, Entfernung und Öffnungszeiten sehen sowie die günstigste Alternative ausmachen.

### Die News auf dem Schirm



**D**as Neueste aus der Logistik erfahren die Nutzer von Wedolo über eine Single-Sign-on-Verbindung zum ETM Verlag – inklusive kostenlosen Zugangs zum Onlineportal Eurotransport. Daneben bietet das hauseigene Wedolo-Magazin regelmäßig neue Artikel, die sich mit den aktuellen Themen rund um die Logistikbranche beschäftigen.

### Experten- Digital



**K**ompetenz auf allen Gebieten: Ob Beratung oder Seminare für Rechtsfragen, für Cybersecurity, zur Arbeitssicherheit, zum Key-Account-Management, rund um Versicherungen oder zur IT – Wedolo bietet eine umfassende Auswahl an erfahrenen Experten. Ihr Honorar ist transparent ausgewiesen und die Erstberatung meist kostenlos. „Mit vielen Profis aus dem Wedolo-Netzwerk arbeiten wir bereits seit vielen Jahren zusammen, oder sie kommen aus den eigenen Reihen der Partner“, berichtet Besa Fejza von der SVG. Bevor externe Experten in den Pool aufgenommen werden, überprüft diese ein Spezialist von der SVG mittels Recherchen und in einem persönlichen Gespräch. Die Suche in Wedolo funktioniert dann ganz einfach, zum Beispiel durch einen Begriff oder direkt über einen Namen. Ist man fündig geworden, lassen sich die konkreten Termine, die per Telefon, Video-call oder Chat stattfinden, gleich auf der Plattform vereinbaren.



# EFFEKTIVES LERNPORTAL

*Die SVG-Akademie bietet online zahlreiche Schulungen und Kurse speziell für die Transport- und Logistikbranche*

**E**rfahrung plus Know-how ergibt eine starke Symbiose für Weiterbildung. Dass diese Rechnung aufgeht, demonstriert die SVG-Akademie, die für ihre branchenbezogene Qualifizierung auf das kompetente Netzwerk der Straßenverkehrsgenossenschaften bauen kann. „Seit 2021 offerieren wir über das SVG-Lernportal mit unserem E-Learning-Angebot und unseren digitalen Aus- und Weiterbildungsseminaren eine Alternative zum Präsenzangebot unserer regionalen SVGen“, berichtet Marcel Frings, SVG-Vorstand und Geschäftsführer der SVG-Akademie.

Egal ob in Sachen Digitalisierung, Gesetzesnovellen oder regelmäßiger Fortbildung: Für die gestiegenen Anforderungen wurden passende Bausteine flexibel, modular und nutzerfreundlich konzipiert. Das Hauptanliegen ist es, die Inhalte für die Nutzer gebündelt und rund um die Uhr anzubieten. So kann jeder ortsunabhängig im eigenen Tempo lernen. Livetermine mit Fachreferenten und Lernerfolgskontrollen ergänzen die Videoaufzeichnungen. Die hohe Benutzerfreundlichkeit und der eigene Quali-

tätsanspruch wurden bereits mit zwei Auszeichnungen belohnt. In der Sparte „Erwachsenenbildung“ gewann die SVG-Akademie den „eLearning AWARD 2022“ für den prüfungsvorbereitenden Onlinekurs zum Verkehrsleiter. Außerdem wurde sie mit dem „HIPE AWARD“ ausgezeichnet – der Preis würdigt besonders kundenorientierte Unternehmen und ihre Dienstleistungen.

„Sehr nachgefragt sind derzeit unsere Trainings für Cybersecurity“, führt Frings aus. Schadsoftware, Phishing-E-Mails oder sichere Passwörter – die Teilnehmer lernen, Gefahren einzuschätzen und richtig darauf zu reagieren.



Foto: SVG-Akademie

Außerdem verbuchte die SVG-Akademie einen starken Kundenzuwachs durch die Erweiterung ihres Angebots von mehrsprachigen Fahrerunterweisungen. „Wir sind die Spezialisten für die Transport- und Logistikbranche und haben sehr genau im Blick, welche Themen und neuen Gesetze von besonderem Interesse sind“, unterstreicht Frings. Das garantiert auch der permanente Austausch mit dem Bundesverband Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung sowie mit verschiedenen Speditionen und Start-ups.

Um das Angebot noch enger an den Wünschen der Kunden auszurichten, hat die SVG-Akademie gerade eine große Umfrage durchgeführt. „Den Rücklauf sondieren wir derzeit gemeinsam mit einigen Transportunternehmen“, so Frings. Die eine oder andere Anregung werde sich dann zeitnah im E-Learning-Programm wiederfinden.

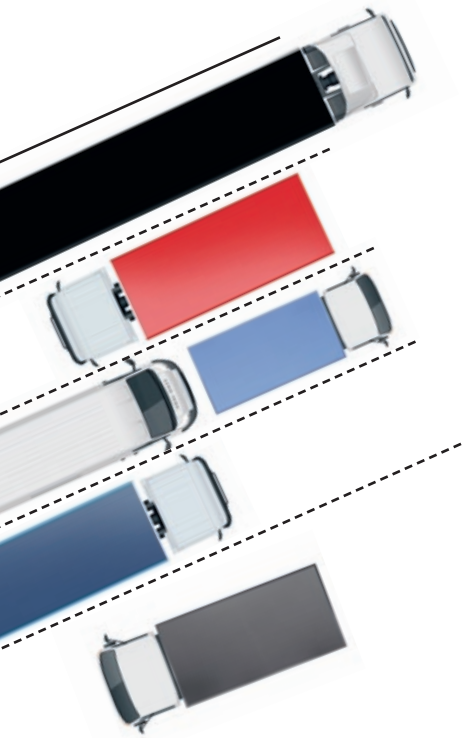
## DAS SVG- LERNPROGRAMM

- digitale Aus- und Weiterbildung für Güterkraftverkehr, Taxi und Mietwagen sowie Omnibusverkehr
  - stetig aktualisierte digitale Unterweisungs- und Lernkurse für Arbeitsschutz, Compliance, Gefahrgut, Spedition und Logistik
  - interaktive Onlineseminare – einzeln oder als Abo, unter anderem für Controlling und Kostenrechnung, Arbeitssicherheit, Gefahrgut, Personalführung, Verhandlung und Design Thinking
  - individuelle Lernkursproduktionen, um PowerPoint-Folien zu erstellen oder eigene Kurse und Mitarbeiter-schulungen durchzuführen
- » [www.svg-akademie.de](http://www.svg-akademie.de)



# MIT KI GEGEN PARKPLATZNOT

*KRAVAG entwickelt mit zwei Partnern ein intelligentes System, das die Stellplatzsuche spürbar erleichtern soll.*



## MEILENSTEINE IN VIER SCHRITTEN ZUM ZIEL

- November 2022: dokumentierte Gesamtkonzeption und erster lauffähiger Prototyp
- November 2023: erste Version eines lauffähigen Demonstrators
- Mai 2024: Evaluation und Zwischenergebnisse für die weitere Optimierung
- November 2024: lauffähiger Demonstrator und Veröffentlichung der Schnittstelle  
» [www.solp.eu](http://www.solp.eu)

**E**s ist nicht nur ein Riesenärgernis, sondern verursacht auch immer wieder Unfälle – mitunter gar mit tödlichem Ausgang: Die Suche nach einem freien Lkw-Stellplatz belastet die Nerven von Fahrern und führt nicht selten dazu, dass sie den Truck am Ende unsachgemäß abstellen müssen, um die Ruhezeiten einzuhalten.

„In Deutschland fehlen bereits heute gut 40.000 Lkw-Parkplätze, auch weil die vorhandenen Plätze ineffizient belegt werden“, erläutert Dr. Roland Schröder von der R+V Versicherung. Der Berater für übergreifende Anwendungen betreut für KRAVAG das Forschungsprojekt „Smart Optimized Lorry Parking (SOLP)“. Das Projekt, das KRAVAG und die SVG Assekuranz Service GmbH zusammen mit dem Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut und der Blue Consult GmbH Anfang 2022 angestoßen haben, soll die fatale Situation endlich verbessern. „Gemeinsam entwickeln wir ein digitales System, welches mithilfe künstlicher Intelligenz (KI) die Suche nach einem Parkplatz dynamisch unterstützt“, erklärt Schröder. Der Bund fördert das vielversprechende Vorhaben mit 2,36 Millionen Euro.

Die nötigen Informationen sind vorhanden. Mautstellen, Wetterstationen oder Satelliten könnten die Daten zu Staus, Unfällen, Baustellen, zum künftigen Wetter und zur Belegung der Parkplätze liefern. Diese Daten werden mit den Routen der Fahrer, der aktuellen Position und ihrer Geschwindigkeit verknüpft. Das skalierbare Verfahren gibt so die jeweilige Lage in Echtzeit wieder. In der On-Board-Unit oder in einer App sollen die Ampelfarben Rot, Gelb und Grün den Fahrern dann zeigen, wie hoch die Auslastung der Plätze entlang ihrer Routen ist. „Oft gibt es nur fünf Kilometer entfernt von der Autobahn freie Stellplätze, während sich alle auf das direkte Umfeld fixieren“, weiß Schröder.

Es geht schnell voran: Inzwischen hat das Konsortium die Bedürfnisse von Fahrern, Disponenten und Unternehmern abgefragt, einen Marktüberblick bestehender Lösungen erstellt und Daten zu 1.400 Parkplätzen erfasst. Bereits im November soll ein einfacher Prototyp stehen und zwei Jahre später das System einsatzbereit sein. „Wenn es dann alle Lkw-Fahrer nutzen, hätten wir das leidige Parkplatzproblem tatsächlich gelöst“, so Schröder.







Im Coworking Space HK100 verbindet Uwe Reisberg Start-ups und Unternehmen.

# DAS IDEEN-UNIVERSUM

Mit dem Coworking Space HK100 für Gründer befördert KRAVAG wichtige Innovationen. Start-up-Projekte der SVG Süd und der R+V Versicherung ergänzen das Angebot.

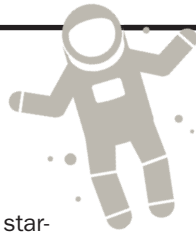


Die Verhinderung von Ladungsdiebstählen mithilfe intelligenter Sensoren, die Einsparung von CO<sub>2</sub> durch passgenaue Bereifung oder webbasierte All-in-one-Softwareanwendungen, um Transporte zu organisieren – immer mehr Start-ups liefern clevere Ideen für die Logistik- und Transportbranche. „Wir möchten unsere mittelständischen Kunden dabei unterstützen, von solchen Innovationen frühzeitig zu profitieren“, erklärt Uwe Reisberg, strategischer Geschäftsentwickler bei KRAVAG. Schließlich werden Digitalisierung, Automatisierung und auch nachhaltiges Handeln immer wichtiger, um im Wettbewerb zu bestehen.

## SCHUBKRAFT FÜR NEUES

Das Ideenuniversum von KRAVAG bringt die Transformation voran. Als Nährboden für die Möglichkeiten von morgen wurde 2019 der Coworking Space HK100 im Nebengebäude des Spezialversicherers eröffnet, um den Austausch zwischen einfallreichen Start-ups und etablierten Transportunternehmen zu stärken. Die Straßen-

Illustration: freepik.com, iStock/bamfou. Foto: KRAVAG



verkehrsgenossenschaft SVG Süd startete etwa zeitgleich in München die SVG Garage, eine zukunftsgerichtete Denkwerkstatt. Außerdem hat KRAVAG gemeinsam mit der Muttergesellschaft R+V und dem ETM Verlag die Onlineplattform Start121 (gesprochen: start one to one) konzipiert, die seit Mitte 2021 Gründer und etablierte Unternehmen vernetzt. „Die verschiedenen Projekte ergänzen sich glänzend und machen den HK100 noch schlagkräftiger“, so Reisberg, der für den Hamburger Coworking Space verantwortlich ist.



„Work, learn, connect“ – dieses Motto durchdringt den Innovationsraum im Heidenkampsweg 100 bis in den letzten Winkel. In den vergangenen Jahren haben bereits 22 Start-ups das Programm durchlaufen, alle verfügbaren Plätze sind derzeit belegt. Außerdem hat sich KRAVAG der Initiative Free Desks 4 Ukraine, die vom Digital Hub Logistics Hamburg ins Leben gerufen wurde, angeschlossen und bietet bei Bedarf geflüchteten Gründern aus der Ukraine zusätzliche Schreibtische im HK100 an.

Mit Flexvelop, Konvoi, Boomerang, CO<sub>2</sub>opt, Switch for Climate und Priojet kommen derzeit die Gründer von sechs Jungunternehmen regelmäßig in den Heidenkampsweg. „Unsere Erwartungen an das Projekt wurde bei Weitem übertroffen“, rekapituliert Reisberg. „Es hat sich herumgesprochen, dass wir nicht nur top ausgestattete Arbeitsplätze und ein ausgezeichnetes Mentorenprogramm sponsern, sondern

auch ein riesiges Netzwerk rund um die Logistik und das Transportgewerbe bereitstellen.“ Längst ist der HK100 zum Beschleuniger für hoch spannende Geschäftsmodelle avanciert. Davon profitieren auch die KRAVAG-Kunden, da sie frühzeitig von neuen Trends erfahren und teils in Partnerschaften mit den Gründern zusammenarbeiten. Aus dieser Kooperation entstehen beispielsweise Minimum Viable Products (MVPs), also elementare Startversionen von Produkten, die getestet und fachlich beurteilt werden; darüber hinaus leuchten sie gemeinsam gangbare Wege aus oder setzen bereits ausgereifte Ideen im Tagesgeschäft ein. „Ohne den HK100 wären wir mit unserer Plattform sicherlich nicht so weit, wie wir es heute sind“, resümiert Konvoi-Mitgründer Heinz Luckhardt. Schließlich seien Start-ups gerade in der Anfangsphase intensiv auf den Austausch mit potenziellen Kunden und

auf deren Daten angewiesen, um die eigenen Innovationen praxisorientiert weiterentwickeln zu können. Genau hierzu bietet der HK100 einen Zugang und obendrein noch Workshops, Ratgeber und den Kreativkosmos vor Ort.

### EFFEKTIVE PRODUKTENTWICKLUNG

Um einen Platz im HK100 zu ergattern, müssen die Gründer zuerst ihr Geschäftsmodell vorstellen. „Das Konzept sollte Substanz haben und einen Nutzwert für mittelständische Transport- und Logistikunternehmen liefern“, umreißt Reisberg die Anforderungen. Und am Ende soll auch die Mischung vor Ort stimmen. Die junge Fintech-Firma Flexvelop, die ein besonders flexibles Leasing von Neugeräten anbietet, passt deshalb genauso gut in den Ideenraum wie Priojet Logistics. Letzteres unterstützt als Onlineplattform für Notfalllogistik alle Beteiligten beim globalen Hochgeschwindigkeitsversand von Ersatzteilen, Produktionsmitteln,



Fotos: Recyclehero, kirscherfotografie, Illustrationen: iStock/bamliou

Auch im Hamburger Stadtteil St. Georg holt das Start-up Recyclehero Wertstofffewie Papier und Pappe per E-Lastenrad ab.



## INNOVATIONEN

Dokumenten oder medizinischem Material mit Bordkurieren. Priojet-Mitgründer Christian Wolff ist seit der ersten Stunde im HK100 dabei und nimmt bis heute am wöchentlichen Jour fixe der Start-ups teil: „Dabei sind tolle Verbindungen zu anderen Gründern entstanden. Wir tauschen Erfahrungen aus und diskutieren über die bestmöglichen Vorgehensweisen.“ Egal ob es darum geht, neue Märkte zu erschließen, Mitarbeiter zu gewinnen oder einen Messeauftritt vorzubereiten.



*Christian Wolff wickelt mit der Plattform Priojet dringende Sendungen ab.*

Darüber hinaus vermittelt Reisberg eine Zusammenarbeit auch teilweise direkt. Vor einigen Monaten etwa vernetzte er Priojet über die SVG Berlin mit dem Gründer der Berliner Logistikplattform PartscLOUD, die weltweit Ersatzteilgeschäfte von Maschinenbauern abwickelt. „Durch eine technische Anbindung können Logistikagenturen zukünftig auf unserer Plattform sofort auch Anfragen zu brandeiligen Ersatzteiltransporten, die an PartscLOUD gerichtet sind, beantworten“, sagt Wolff. PartscLOUD wiederum könne so einen breiteren Service bieten.

### FRUCHTBARE KOOPERATIONEN

Meist bahnen sich Kooperationen aber vor allem auf den Veranstaltungen im Heidenkampsweg an, etwa beim regelmäßigen Meetup, das alle zwei Monate als hybride Matching-Veranstaltung stattfindet. Dabei präsentieren sich vier Start-ups vor gut 60 Teilnehmern: Darunter befinden sich Vertreter der Straßen- und Verkehrsgenossenschaften und des Bundesverbands Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung (BGL), ferner Vorstände und Innovationsmanager von KRAVAG und der R+V sowie Geschäftsführer von Transportunternehmen.

„In Zukunft möchten wir das Spektrum gemeinsam mit der Community und den Angeboten von Start121 und der SVG noch erweitern“, verrät Reisberg. Auf der virtuellen Matching-Plattform Start121 können Start-ups und etablierte Unternehmen über einen Algorithmus und anhand von Schlüsselbegriffen passende Mitstreiter für ihre Projekte finden und dann neue Lösungen gemeinsam vorantreiben. Zudem bietet die Onlineplattform verschiedene Formate wie Webinare, Meetings und Diskussionen mit Gästen und Referenten. „Während der Pandemie haben wir unsere Präsenzveranstaltungen zurückgefahren und verstärkt die Fachwebinare von Start121 genutzt“, erzählt Reisberg. Das Zusammenspiel funktioniert aber andersherum genauso gut. So fand Anfang September das Meetup „Ideen für die nachhaltige Stadt der Zukunft“ der Plattform Start121 im HK100 statt, bei dem gleichfalls die hauseigenen Gründer, etwa von Recyclehero, Boomerang und CO<sub>2</sub>opt, vertreten waren.

Die umgebaute Garage der SVG Süd wiederum bietet seit Frühjahr 2019 eine Tribüne und einen Präsentationsbereich, damit Start-ups ihre Geschäftsmodelle vorstellen können. Inzwischen haben sich dort auch immer wieder Transportunternehmer mit Gründern beraten, um die interne Transformation zu beschleunigen. So sind die Initiatoren von Konvoi schon mehrmals nach München gereist und wurden inzwischen in den sogenannten Erfa-Kreis der Straßenverkehrsgenossenschaften aufgenommen, in dem SVG-Vorstände und Geschäftsführer von Speditionen ihre Erfahrungen austauschen. „Die Gesprächsrunden und Workshops der SVG Garage sind für uns sehr wertvoll, hier konnten wir bereits neue Pilotkunden gewinnen und unser Produkt gemeinsam weiter verbessern“, berichtet Luckhardt von Konvoi. Mindestens genauso wichtig sei zudem der intensive Dialog mit Managern von KRAVAG: „Die Einblicke in die Versicherungswelt helfen uns immens.“

Im Juli besuchten weitere SVG-Vorstände den HK100, um die Gründer von CO<sub>2</sub>opt und Konvoi kennenzulernen. „Da flogen die Visitenkarten nur so hin und her“, erinnert sich Reisberg, der bereits dabei ist, den nächsten Stern im Ideenuniversum mitaufzubauen. Ende August fand ein zweitägiger Workshop im Coworking Space mit Vertretern der SVG Hessen statt, um auszuloten, wie sich Innovationen auch von hier aus weiter befördern lassen. „Unser Netzwerk bietet einfach großes Potenzial, wir werden sicherlich noch einige bedeutsame Lösungen für die Zukunft des Transportgewerbes vorantreiben“, meint Reisberg.





START-UPS

# DURCHSTARTER

Im **Coworking Space HK100** hilft KRAVAG findigen Gründern dabei, nützliche Ideen für die Transportbranche weiterzuentwickeln. Wir stellen sechs von ihnen vor.



## KONVOI

### Sensoren gegen Planenschlitzer

Das mobile intelligente Sicherheitssystem von Konvoi erkennt Ladungsdiebstahl mithilfe optimierter Sensoren. Diese analysieren Bewegungsmuster rund um den Lkw und können so präventiv verdächtige Personen ausmachen. „Der Algorithmus reagiert situativ und löst eine Alarmkette aus, die der Kunde individuell einrichten kann“, erklärt Heinz Luckhardt, einer der drei Gründer. Das Start-up, das inzwischen auf zwölf Mitarbeiter angewachsen ist, durchläuft das Programm im HK100 seit Januar 2022. Die Gründer haben ihr Sicherheitssystem bereits auf dem Hamburger ITS-Kongress und auf der IAA Transportation in Hannover präsentiert. Derzeit läuft der Zertifizierungsprozess, damit das System im Frühjahr 2023 in Serie gehen kann.

» [www.konvoi.eu](http://www.konvoi.eu)



## BOOMERANG

### Versandtaschen im Kreislauf

Eine Versandtasche immer wieder nutzen statt nur einmal – so die Idee des jungen Teams. Das funktioniert mit den „Boomerang Packs“, also Mehrwegversandtaschen mit Klettverschluss; ein zusätzliches Siegel sichert das Briefgeheimnis. Das recycelte Kunststoffmaterial ist so robust, dass eine Tasche bis zu 50-mal versendet werden kann. „So spart der Onlinehandel Verpackungsmüll, CO<sub>2</sub> und gleichzeitig Kosten“, sagt Mitgründer Marc Engelmann.

Die Idee kommt an: Insgesamt fünf Investoren unterstützen das Start-up mit einem hohen sechsstelligen Betrag. Seit Anfang 2022 arbeitet das Team im HK100. Hier diskutiert es auch mit Vertretern von KRAVAG und der R+V, wie sich der Versand der Versicherer nachhaltiger gestalten lässt.

» [www.boomerangpack.eu](http://www.boomerangpack.eu)



## FLEXVELOP

### Geräte clever leasen

Die pfiffige Fintech-Firma finanziert Neugeräte wie Gastronomieausstattungen oder Computer für Unternehmen. Letztere zahlen dafür eine monatliche Miete und können die Geräte später rabattiert kaufen oder einfach zurückgeben. Die Kunden von Flexvelop sparen so Steuern und bleiben flexibel. Der Bonus obendrauf: Eine Geräteversicherung ist immer eingeschlossen. Gut 100 Händler, darunter auch die Elektromarktkette Expert, bieten bereits die Flexvelop-Bezahloption an. Die zwei Gründer entwickeln seit Anfang 2020 ihre Idee im HK100 weiter. „Mit der R+V haben wir den Versicherungsschutz für die Geräte erarbeitet“, berichtet Gründer Dr. Hans-Christian Stockfisch. Zudem vernetze der Versicherer sie mit weiteren Händlern. Auf der Kundenliste stehen bereits 500 Firmen.

» [www.flexvelop.de](http://www.flexvelop.de)





## SIRUM

### Die All-in-one-Softwareanwendung

Um mittelständischen Transportunternehmen den Weg ins Reich der digitalen Möglichkeiten zu ebnet, hat Sirum – bis Mitte 2020 im HK100 ansässig – eine webbasierte Lösung ausgeklügelt, die ein Transportmanagement- und ein ERP-System (Enterprise-Resource-Planning) zusammenführt. So lassen sich alle Prozesse in einer Anwendung abbilden und Erweiterungen später einfach bewerkstelligen. Das 2016 gegründete Start-up ist auf 22 Mitarbeiter angewachsen. Die Software, die anfangs auf Teil- und Komplettladungen ausgerichtet war, lässt sich auch für den Stückgutbereich nutzen und ist damit fertiggestellt. „Jetzt ist der ideale Zeitpunkt, mehr Zündstoff hinzuzugeben“, so Gründer Michael Hötte. Gerade wurde die dafür nötige Finanzierungsrunde abgeschlossen.

» [www.sirum.de](http://www.sirum.de)



## CO<sub>2</sub>OPT

### Sparen mit den besten Reifen

Die optimale Bereifung bestimmen, um so bis zu zehn Prozent Kraftstoffkosten sowie CO<sub>2</sub> zu sparen – dafür haben die drei Gründer von CO<sub>2</sub>opt eine smarte Plattform für Transporteure entwickelt. Mithilfe künstlicher Intelligenz zeigt sie Unternehmern das individuelle Einsparpotenzial über die Lebensdauer ihrer Reifen auf und verbindet auch gleich mit den infrage kommenden Reifenanbietern.

CO<sub>2</sub>opt ist seit Oktober 2021 im HK100 ansässig. „Inzwischen arbeiten wir eng mit Speditionen aus dem Netzwerk von KRAVAG zusammen“, sagt CO<sub>2</sub>opt-Mitgründer Frank Seeger. Daraus seien auch neue Features entstanden wie eine App, die anhand von Fotos der Lkw-Räder die Bereifung erkennt und ausweist.

» [www.co2opt.com](http://www.co2opt.com)



## RECYCLEHERO

### Nachhaltiger Wertstoffabholerservice

Alessandro Cocco und Nadine Herbrich haben einen Abholerservice für Altkleider, Papier, Pappe, Altglas und Pfand auf die Beine gestellt, wobei die Transporte ausschließlich mit emissionsarmen E-Lastenrädern abgewickelt werden. Mit Pfandspenden der Kunden unterstützt Recyclehero soziale Projekte. Mittlerweile ist das Start-up, das bis August 2021 im HK100 saß, in allen innerstädtischen Gebieten Hamburgs unterwegs und fährt zahlreiche Gastronomiebetriebe, Büros, Geschäfte und Privathaushalte regelmäßig an. Mit einer siebenstelligen Pre-Seed-Finanzierung wird jetzt die Expansion in weitere deutsche Städte vorangebracht. „Gegenwärtig führen wir zudem Gespräche für eine zweite Finanzierungsrunde“, berichtet Herbrich.

» [www.recyclehero.de](http://www.recyclehero.de)



# BLOCKCHAIN IM BLICK

*Die Abwicklung von Transportschäden mit der Blockchain-Technologie zu revolutionieren – daran arbeitet KRAVAG derzeit mit der Cooperative Claim Chain.*

**E**in perfektes Paar: Das Transportgewerbe und die Blockchain passen einfach optimal zusammen. Eröffnet doch die Technologie die Chance, entscheidende Daten vielen Nutzern sicher und schnell zugänglich zu machen – und genau das könnte unterschiedliche Prozesse rund um die Transporte merklich vereinfachen und beschleunigen.

Um eine spürbar einfachere Abwicklung von Transportschäden zu ermöglichen, konzipiert KRAVAG derzeit mit der Cooperative Claim Chain eine Anwendung, die auf Blockchain-Technologie aufsetzt. Das Projekt wurde bereits mit dem Innovationspreis „Vordenker“, den der Süddeutsche Verlag und Google gemeinsam verleihen, ausgezeichnet. „Die Transportkette ist in der Regel sehr komplex. Kommt es zu einem Schaden, dauert es nicht selten acht Wochen, bis uns überhaupt alle Beteiligten die nötigen Dokumente gesendet haben“, sagt Kolja Mischok, Abteilungsleiter für Firmenkunden bei KRAVAG-LOGISTIC. Weitgehend automatisiert sowie schneller und transparenter soll der Prozess über die dezentrale Plattform ablaufen, die die relevanten Dokumente erfasst und dann

allen berechtigten Anwendern zur Verfügung stellt. Gleichzeitig fungiert das digitale System als eine Art Notariat, indem es Handelsrechnungen, Frachtbriefe, weitere Transaktionsnachweise und Schadensbeschreibungen validiert und asymmetrisch verschlüsselt, um sie vor Manipulation zu schützen. „Jeder bleibt dabei dennoch Herr über seine Daten“, betont Mischok. So müsste etwa der Versicherer bei einem Schaden erst vom Kunden berechtigt werden, um auf die betreffende Akte zugreifen zu können.

## **STETIGE WEITERENTWICKLUNG**

Um das Potenzial der Technologie auszuloten, hat KRAVAG in der Vergangenheit eine erste Version der Cooperative Claim Chain erstellt und diese im zweiten Schritt auf das Wesentliche reduziert. Die aktuelle zweite Version basiert auf jener sicheren Netzwerkstruktur, die der neue Technologiepartner bereits aufgebaut hat, und wird derzeit weiterentwickelt. „Der elektronische Frachtbrief bleibt allerdings eine wichtige Bedingung, um die Vorteile des Systems voll ausspielen zu können“, verweist Mischok. Die EU-Behörden haben sich verpflichtet, ab 2025 E-Frachtbriefe bei grenzüberschreitenden Kontrollen zu akzeptieren. Ob dann aber



*Kolja Mischok, Abteilungsleiter für Firmenkunden, KRAVAG-LOGISTIC*

auch das Gros der Logistiker auf die digitale Variante setzt, bleibt noch abzuwarten. „Perspektivisch werden wir alle auch in der Logistik eine Umstellung von Papier auf digitale Medien erleben“, betont Mischok. Das sei nur eine Frage der Zeit.



# NEUER LOOK, MEHR INHALT

*Die generalüberholte Website von KRAVAG ist seit September freigeschaltet und enthält viele Vorteile für unsere Kunden.*

**K**RAVAG präsentiert sich im neuen Look. „Für den Relaunch der Website haben wir den Fokus auf das gesetzt, was uns im Kern umtreibt. Wir wollten nicht alles anders machen, aber doch vieles besser“, erläutert Dennis Ullmann, Experte für digitale Produkte und Vernetzung bei KRAVAG.

Gut ein Jahr hat das Onlineteam intern Ideen eingesammelt und den KRAVAG-Netzauftritt akribisch aufgeräumt. Herausgekommen sind ein modernes Layout, eine verbesserte Nutzerführung und zusätzliche Inhalte. „Mit dem Update haben wir endlich eine zeitgemäße Visitenkarte im Internet“, sagt Ullmann. Klicken Sie doch mal rein, um sich selbst ein Bild zu machen!

## FRISCHES DESIGN

Schicker und endlich bestmöglich auf mobile Geräte ausgerichtet: „Dass die Website auch optimal mit dem Smartphone oder dem Tablet funktioniert, stand ganz oben auf der Prioritätenliste“, schildert Ullmann. Die IT-Struktur ist an die des Mutterkonzerns R+V Versicherung angelehnt, wobei KRAVAG bei seinem eigenen Corporate Design bleibt. Statt wie zuvor vorwiegend Grau in Grau sind die Seiten jetzt allerdings

heller und frischer; ansprechende Bilder kennzeichnen die verschiedenen Themen. „Die neue Struktur erlaubt es zudem, die Inhalte der einzelnen Bereiche selbst sofort zu aktualisieren“, zeigt Ullmann einen weiteren Vorteil auf.

## MEHR ÜBERSICHTLICHKEIT

Klare Unterpunkte auf den Seiten führen intuitiv durch das Menü, sodass sich die gesuchten Informationen rasch auffinden lassen. Alternativ ist man per Schlagwortsuche fix im Bilde. Die Seiten sind zudem mit Service-Icons aus-

gestattet, die den Downloadbereich, die Schadenhotline und die Ansprechpartner ausweisen und so auch einen persönlichen Kontakt ermöglichen.

## BESTE VERBINDUNGEN

„An unseren Versicherungsprodukten auf der Website hat sich nichts geändert, wir rücken jetzt aber das weitere Engagement stärker ins Blickfeld“, umreißt PR-Referentin Hannah Schoneberg. Direkte Verbindungen und Informationen gibt es nun zu den hauseigenen innovativen Services wie dem Coworking Space für Start-ups, dem Firmenkundentool KRAVAG-online, der digitalen Plattform Wedolo und der KRAVAG-Truck-Parking-Lösung. Daneben werden das soziale Herzensprojekt, die Aktion Kinder-Unfallhilfe, sowie der Einsatz in Sachen Nachhaltigkeit, wie Baumpflanzaktionen oder ökologische firmeninterne Aktivitäten, in Szene gesetzt. „Wir bauen die Inhalte dann sukzessive aus – inklusive weiterer spannender Einblicke und Inspirationen“, verspricht Schoneberg.

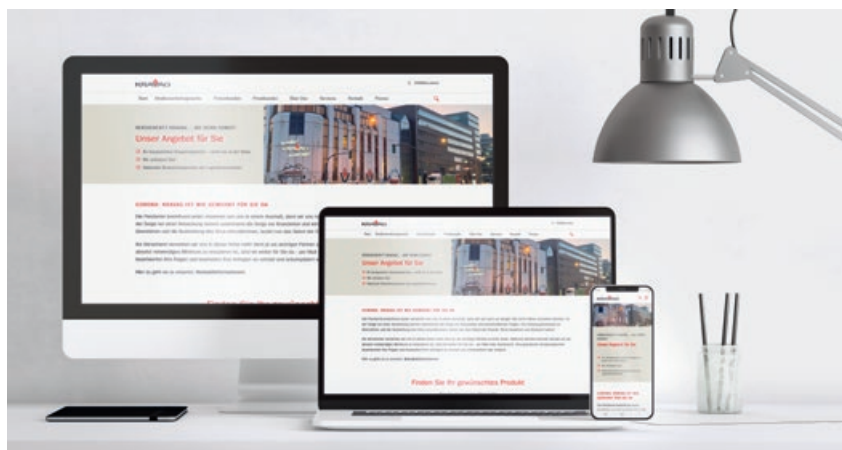


Illustration: freepik.com, Foto: Marco Grundt

*Frischer, moderner und optimiert für alle Endgeräte – so präsentiert sich die neue KRAVAG-Website.*



## **IMPRESSUM**

Herausgeber: KRAVAG-SACH Versicherung  
des Deutschen Kraftverkehrs VaG  
Bernd Melcher (verantwortlich)  
Heidenkampsweg 102, 20097 Hamburg  
E-Mail: treibstoff@kravag.de

Verlag: DVV Media Group GmbH, Hamburg  
Projektleitung: Sven Mentel, [www.dvvmedia.com](http://www.dvvmedia.com)  
Autorin: Bettina Brüdgam

Konzept und Layout: Querformat Design, Hamburg, [www.querformat-design.com](http://www.querformat-design.com)  
Druck: Silberdruck, Lohfelden, [www.silberdruck.de](http://www.silberdruck.de)